



„Das Leineschloss hat an der eigenen Bausubstanz Krieg und Zerstörung erlebt. Umso schöner ist es, hier eine lebendige Demokratie zu erleben.“

Landtagspräsidentin
Hanna Naber

Herzogresidenz, Volksküche und Kloster: Das Leineschloss hatte im Verlauf der Jahrhunderte viele verschiedene Funktionen. Das zunächst als Fachwerkbau errichtete Schloss wurde mehrfach erweitert, umgestaltet und zerstört und nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut.

Heute ist das Leineschloss mit seinem 1962 fertiggestellten Plenarsaal und dem 2017 neu gestalteten Plenarbereich das Zentrum der parlamentarischen Demokratie Niedersachsens, ein Haus der Bürgerinnen und Bürger sowie ein Ort der Begegnungen und des Austausches.

Niedersächsischer Landtag

Hannah-Arendt-Platz 1 | 30159 Hannover
Telefon: +49 (0)511 3030-0
E-Mail: poststelle@lt.niedersachsen.de
www.landtag-niedersachsen.de

Besuch des Landtages

Anmeldungen für Führungen und den Besuch von Plenarsitzungen
Telefon: +49 (0)511 3030-2046 | +49 (0)511 3030-2054
E-Mail: besucherdienst@lt.niedersachsen.de

Publikationen

Eine Übersicht aller Publikationen finden Sie auf unserer Website www.landtag-niedersachsen.de. Dort ist auch ein Bestellformular zu finden. Einzelausgaben erhalten Sie zudem an der Anmeldung in der Portikushalle (Haupteingang).

Portikushalle

Die Portikushalle (Haupteingang) – gleich neben dem Plenarsaal gelegen – ist für alle Bürgerinnen und Bürger geöffnet. In der Regel findet monatlich ein offener Besucherabend im Landtag statt. Ohne Anmeldung wird Interessierten immer ab 18:00 Uhr ein intensiver Blick hinter die Kulissen des Landtages gewährt. Informationen zu allen Terminen finden Sie auf unserer Website.

Impressum

Herausgegeben durch die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages. Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover.
Telefon: +49 (0)511 3030-0, www.landtag-niedersachsen.de,
oeffentlichkeitsarbeit@lt.niedersachsen.de. V.i.S.d.P.: Dr. Ly Do.
Konzeption und Redaktion: Niedersächsischer Landtag, Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll, David-Leon Rosengart.
Gestaltung: Orange Cube. Stand: Juni 2023.

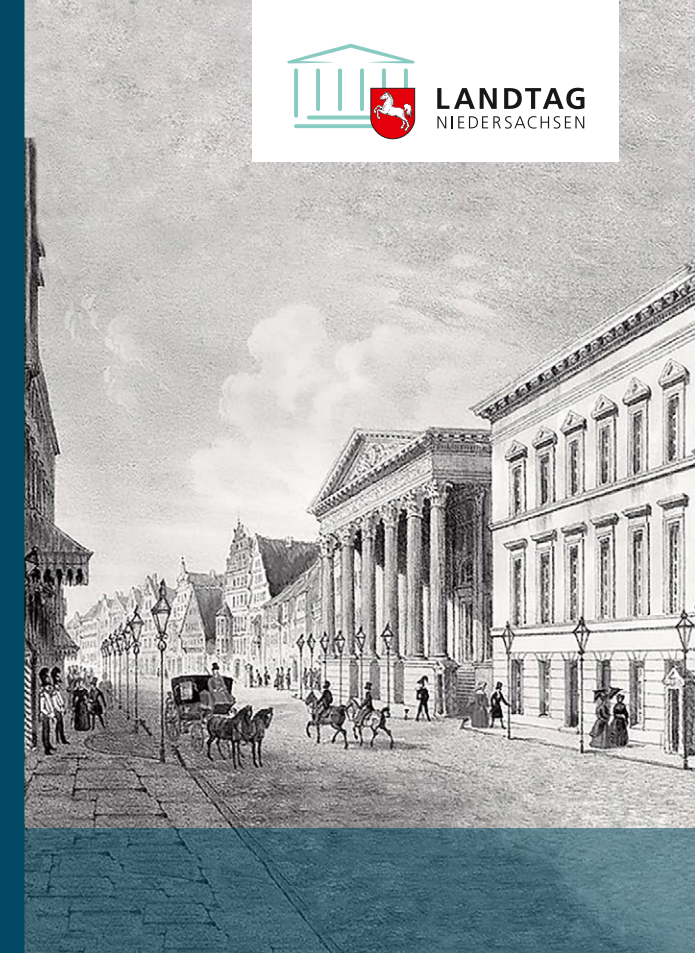
Bildnachweise:

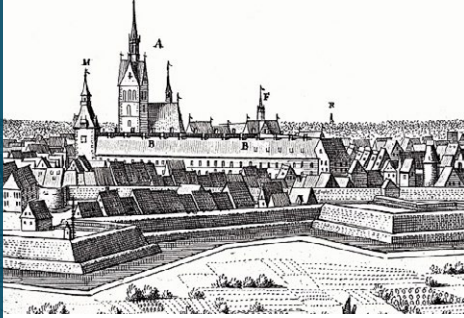
Historisches Museum Hannover: Cover;
Florian Müller: Porträt Hanna Naber;
alle weiteren, wenn nicht angegeben, Focke Strangmann.

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Niedersächsischen Landtages an Interessierte kostenlos ausgegeben. Eine Verwendung für die eigene Öffentlichkeitsarbeit von Parteien, Fraktionen, Mandatsträgern oder zum Zwecke der Wahlwerbung ist nicht zulässig.



Die Geschichte des Leineschlusses





← Leineschloss zwischen 1637 u. 1666, Nds. Hauptstaatsarchiv Hannover



← Luftaufnahme der Leineschlossruine, 1943, Archiv des Nds. Landtages



← Der alte Plenarsaal 2013, Tom Figiel



→ Feierliche Eröffnung, Tom Figiel

1637 – 1666

1943

2013

2017

1815 – 1842

1837

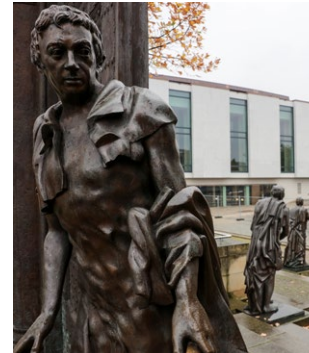
1957

2014

→ Leineschloss 1815 bis 1842, Historisches Museum Hannover



→ Die Statuen der Göttinger Sieben vor dem Landtag, Focke Strangmann



→ Bauarbeiten am Portikus, Archiv des Nds. Landtages



↑ Abrissarbeiten am alten Plenarsaal, Tom Figiel

1637: Herzog von Calenberg lässt einen eher bescheidenen Fachwerkbau errichten.

1689: Herzog Johann Friedrich lässt den Komplex zu einem der prächtigsten Anwesen in Europa umbauen.

1714: Kurfürst Georg Ludwig wird als Georg I. König von Großbritannien und Irland. Das Leineschloss wird „Residenz ohne Regent“.

1814/1815: Der Wiener Kongress führt zu einer politischen Neuordnung Europas – auch mit Auswirkungen auf das Leineschloss. Erstmals erhält das Königreich Hannover eine Allgemeine Ständeversammlung.

ab 1816: Umbau des Schlosses durch den Architekten Georg Ludwig Laves. Der klassizistische Portikus entsteht.

1833: Das Staatsgrundgesetz wird Landesverfassung. Die Rechte des Bürgertums werden gestärkt, Hannover wird eine konstitutionelle Monarchie.

1837: Ernst August regiert als erster König wieder in Hannover. Sein Versuch, die in der Verfassung verbrieften Rechte abzuschaffen, führt zum Protest der „Göttinger Sieben“.

1866: Hannover wird preußische Provinz. Georg V. geht ins Exil. Die Allgemeine Ständeversammlung wird durch den politisch machtlosen Provinziallandtag ersetzt.

1918: Parlamentarische Demokratie statt Monarchie: Das Deutsche Reich erhält die Weimarer Verfassung. Hannover bleibt Provinz Preußens.

1919–1923: In den Inflationsjahren dienen Teile des Leineschlosses als Volksküche mit Wärmehalle.

1936: Die Nationalsozialisten nutzen das Leineschloss als Heeresgedenkstätte und Waffensmuseum zur ideologischen Kriegsvorbereitung.

1943: Das Leineschloss wird im Zuge des Zweiten Weltkrieges fast vollständig zerstört.

1946: Aus den Ländern Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe entsteht das Land Niedersachsen.

1947: Wahl des ersten Niedersächsischen Landtages. Tagungsort ist zunächst die Stadthalle.

1949: Die Stadt Hannover verzichtet auf ihr Nutzungsrecht am Leineschloss, damit dort der Landtag seine Wirkungsstätte einnehmen kann.

1951: Verabschiedung der Vorläufigen Niedersächsischen Verfassung.

1957: Die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Leineschlosses zu einem Parlament beginnen – nach den Plänen von Architekt Dieter Oesterlen.

1962: Das Leineschloss wird als Parlamentsgebäude bezogen.

2014: Der Umbau des Plenarsaalbereiches beginnt. Die funktionalen Anforderungen an ein modernes Parlament konnte der Bau aus den 60er-Jahren nicht mehr erfüllen. Die Maßgabe der Umgestaltung lautet: Tradition und Moderne vereinen.

Oktober 2017: Der umgestaltete Plenarbereich wird feierlich eingeweiht. Der Umbau im Bestand kostet 58,2 Millionen Euro.